



Urkunden-Sammlung zur Geschichte der auswärtigen Verhältnisse der Mark Brandenburg und ihrer Regenten

...

namentlich in Beziehung auf Anhalt, Bayern, Böhmen, ... und andere
Länder ; [Urkunden-Sammlung für die Geschichte der auswärtigen
Verhältnisse]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1848

MDCCLXXXVIII. Kurfürst Friedrich zeigt der Stadt Garz die Verlegung des
Versammlungsortes der Stettinschen Landschaft von Stettin nach Garz an,
am 3. März 1466.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-56633](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-56633)

MDCCCXXXVII. Herzog Erich von Pommern bekundet, daß sein zu Soldin mit den Markgrafen von Brandenburg geschlossener Vergleich auch dann bestehen soll, wenn sein Bruder Wartslaff die Zustimmung verweigert, am 21. Jan. 1466.

Wy Erick, von gots gnaden to Stettin, pomeran, der Cassuben vnd der wenden hertoge, vnd furste to rugen, Bekennen openbar myt dullesem Brieff vor allzwen, die jne sehen oder horen lesen, vor vns vnd vnser eruen. So als wy vns huden tho dem soldin von der laude wegen Stettin, pomeran, Cassuben vnd wenden etc. myt den Irluchten, hochgeborenen fursten, hern fridricke kurfursten, des hiligen Romischen reichs erczkamerern vnd hern albrechten, gebruderen, Marggrauen to Brandenburg, to Stettin, pomeran, Cassuben vnd wenden hertogen vnd burggrauen to Noremberg, vnsern heren, ohimen vnd Swegeren, So als wy vnd vnse brudere hertoge wartslaf darvme myt en twy-drehtigen weren, ganz gruntlichen geeniget vnd myt ende vordragen hebben, na lude der versigelten Briue darouer gemaket. Weret nu sake dat die obgnante vnse Bruder hertoge warczlaf Sodanne eynung vnd fruntlicke verdracht nicht ingaen, volborden vnd die versigeln wolde, des wy nichten hapen, dat ein fulket vnser vnd vnser eruen haluen den ergedachten vnsern heren ohimen vnd Swegeren den Marggrauen an solicher eynung vnd fruntlichen verdracht, die wy myt en also, als bouengescreuen ingegan vnd versigelt hebben, to keinem hinder edder schaden komenn schall: denne die fulue vnse Bruder volborde bewille vnd vorsigile sodans edder nicht, dennoch so scholen sodann vorsigelde Briue up fulke eynung vnd verdracht versigelt ludende by vollen krefften vnd mechten sein vnd bliuen vnser vnd vnser eruen haluen, vnd wy vnd vnse eruen Scholen vnd willen die glyke wol ganz, stede, vast, volkomlicken, vnuerbraken to ewigen tyden holden in aller mate, als sie luden on geuerde. Wenn auer des gnanten vnser Bruders ingefegel by dat vnse an solicke fruntlike verdracht vnd eynung vnd die briue dorup sprekende komet, denn von stundt schal men vns duffen vnser brieff weddergeuen, die alsdenn ok craftlos vnd machtlos wesen schal ane geuerde. Des to orkuntt hebbe wy vnse Infigel lateu hengen an duffen Brieff, die geuen isz tom Soldin, na der gebort Cristi vinteynhundert Jar darna jm Solz vnd fostigsten Jaren, am dinstage na fabiani.

Nach dem Kurrürk. Lehnscopialbuche II, 106.

MDCCCXXXVIII. Kurfürst Friedrich zeigt der Stadt Garz die Verlegung des Versammlungsortes der Stettinschen Landschaft von Stettin nach Garz an, am 3. März 1466.

Fridrick, von gots gnaden Marggraf zu Brandenburg, kurfurst, etc. zu Stettin, pomeran etc. herzog vnd Burggrau to Nuremberg. Vnsern gunstigen grus touorn. Ersamen wisen liuen getrawen. Als wy vnns mit vnsern oheymen vnd Swegern Hertog

Erick vnd Wartzlaf vnd Sie widerumb mit vnns iw wol witlicheen gutlicken verdragen vnd eynes dages to Stetin, die dingk furder to voltyhennde, eins geworen weren, nemlick des Mantags na Oculi, als hebbenn nu die genanten vnns Ohemen vnd Sweger eintrechtighen mit vnns solicken dach wente vp den Sondach. Letare verlengt vnd den gelecht vmb bequemekeyt willen der lant by iw to Gartz; Begern mit flyte, heyschen vnd fordern iw ok, dat gy dar nesen andern Inwonhern vnnses landes Stetin vngeweigert don, So vel sick geburt vnd des ok nicht anders holdet. Doran schut vnser vnd der genanten vnns Ohem vnd Sweger gantze Meynung. Geuen to Coln an der Sprew, am Montag na Reminiscere, Anno etc. LXVI^o.

Nach dem Originale des K. Geh. Kab.-Archives.

MDCCCXXXIX. Die Stadt Stettin schreibt dem Kurfürsten, daß sie, bevor sie ihre zu Gartz verheißene Erklärung abgebe, erst die Beschlußnahme der versammelten Stände des Landes Stettin erwarten wolle, am 4. April 1466.

Vnns willige vnuordraten dinste allwege touorn. Irluchtede hochebornne furste, gnedige liue here. So iuwe gn. bugeren eyn antwart ja maten van iuwen gn. de vnns to gardiz sin gelcheiden etc. Des wir iuwer gn. dienstliken to weten don, dat sodane antwerde by vns uor togert is sunder quaden uorlath, bidden vns des nicht to uorkerende, juwe gnaden wol derkennen, dat fulke saken grot syn, Alle alrede deshalffen prelaten, Manne vnd Steden dusses landes Stetin up diller schirft uolgende middeweken na Quasimodogeniti hir bynnen mit vns tur stede to wesende uordaget zint, so wy hapen dar ok mheer andere tokamen werden, der wegen to sprekende vnd uorhandellende, wy in eyn kort daroha juwe gnade sunder antwerde nicht werden laten. Worann wy euwer gnade, de got vriste, to dinste wesen mogen, do wi willigliken gerne. Screuen vnder der Stad Secret, am Stillen vrigdage, anno etc. LX sexto.

Radmann To Olden Stettin.

Dem Irluchteden — hern ffrederike, Marggraue to Brandenburg, kurfursten, des heil. R. R. Ertzkemerer etc. vnde Borggraue to Nuremberge vnsem gnedigen liuen heren.

Nach dem Originale des K. Geh. Kab.-Archives.